

55. Jahresversammlung

Dienstag, 20. September 2022, 18 Uhr

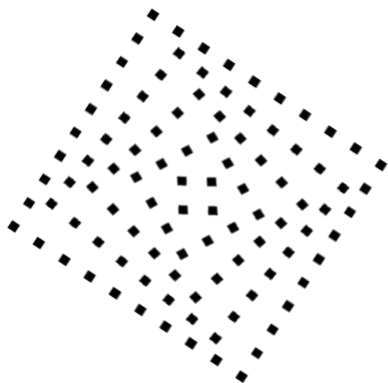
Neue Kantonsschule Aarau, Aula

AMV.

Jahresversammlung

2022/23

Einladung



55. Jahresversammlung

Dienstag, 20. September 2022, 18 Uhr

Neue Kantonsschule Aarau, Aula

Programm

Musikalischer Einstieg

Begrüssung

Katrin Brupbacher, Präsidentin AMV

1. Grussworte

Alex Hürzeler, Landammann und Bildungsdirektor
Kathrin Scholl, Präsidentin alv

2. Geschäftlicher Teil

- 2.1. Protokoll der 54. Jahresversammlung vom 16.9.2021
- 2.2. Geschäftsbericht Schuljahr 2021/2022
- 2.3. Jahresrechnung 2021/22 und Revisorenbericht, Entlastung des Vorstandes
- 2.4. Budget 2022/23
- 2.5. Mitgliederbeiträge Schuljahr 2023/24
- 2.6. Anträge der Mitglieder
- 2.7. Personelles und Wahlen
- 2.8. Mitgliederstatistik
- 2.9. Ausblick Schuljahr 2022/23
- 2.10. Varia und Umfrage

3. Apéro

Vor allem für die Planung des Apéros bitten wir um eure Online-Anmeldung unter <https://www.a-m-v.ch/amv-jv/> bis am **14. September 2022**. Vielen Dank!



Liebe Mitglieder

Was ist «normal»? Was ist «neutral»? Diese Fragen haben mit der Coronapandemie bzw. der Auseinandersetzung der Schweiz mit dem Krieg in der Ukraine an Bedeutung gewonnen. Die beiden Begriffe sind für uns und unsere Schüler*innen nicht theoretisch-abstrakt: Sie prägten den Schulalltag der vergangenen Monate sehr direkt und wurden auch für den AMV zum dringlichen Thema.

Die Coronamassnahmen und ihre Umsetzung an den Schulen waren weiterhin oft Thema. Wir alle spüren nach wie vor die physischen und psychischen Langzeitfolgen der Pandemie – als Lehrpersonen, Institution, Gesellschaft. Dies scheint uns ein Zeichen dafür, dass die Gesundheit aller Schulseitigen über die Pandemie hinaus Aufmerksamkeit verdient.

Kaum hatte sich die Pandemiesituation etwas beruhigt, forderten uns neue Themen heraus und führten zu intensiven Diskussionen in Schul- und Lehrer*innenzimmern. Je nach Fach hatten Lehrpersonen die herausfordernde Aufgabe, den Ukraine-Krieg mit seinen dramatischen Bildern zu diskutieren und einzuordnen. Dies geschah «neutral», wie es der Gesetzgeber im Kanton Aargau vorsieht. Das «Neutralitätsgebot» werde aber, so eine Maturaarbeit mit JFDP-Autorenschaft aus Baden, seit längerem besorgniserregend vernachlässigt. Zusammen mit der in unseren Augen befremdlichen Genderstern-Frage wurde jene nach der Neutralität der Mittelschulen schliesslich zum grossrätlichen Politikum – auch dank viel Medienaufmerksamkeit mit wenig journalistischer Distanz und Übersicht. FDP-Grossrat Adrian Schoop (Politische Neutralität an den Mittelschulen) und EDU-Grossrat Martin Bossert (Umgang mit dem Genderstern) reichten im Januar 2022 je ein Postulat bzw. eine Motion ein.

Die Haltung des AMV in Sachen «Politische Neutralität» war klar: Wir forderten im Februar eine transparente interne Kommunikation zu den weiteren Schritten und brachten der vorgesehenen Untersuchung, ob der Unterricht zu politischen Themen im Sinne der Gesetzgebung ablaufe, gelassenes Unverständnis entgegen. Gelassen, weil wir von der Professionalität unserer Lehrpersonen überzeugt sind. Unverständnis, weil die Entgegennahme des Postulats durch die Regierung als Misstrauensvotum aufgefasst werden kann. Auch die Initianten der Anti-Genderstern-Kampagne argumentierten mit politischer Neutralität – ganz, als ob das Nichtverwenden gendergerechter Schreibweise kein politisches Statement wäre ...

Stufengerechter, zeitgemässer Unterricht und eine ebensolche Kommunikation sind unter permanenter parteipolitisch motivierter Beobachtung schlecht möglich. Der Erhalt der Rahmenbedingungen für guten und, eben, “neutralen” Unterricht hat für den AMV Priorität. Wir Lehrpersonen machen unsere Arbeit gut, verstehen unsere Aufgabe und dürfen gegenteiligen Behauptungen entsprechend dezidiert begegnen.

Neben all dem befasste sich der Vorstand im Reformprojekt Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität «WEGM» mit dem im Mai freigegebenen Vorschlag und wird, in seiner Haltung durch eine Mitgliederumfrage gestützt, bis im September anlässlich der Vernehmlassung dazu Stellung nehmen. Der Austausch mit den Mitgliedern der Rektorenkonferenz und dem BKS war wichtig und gewinnbringend. In welchem Rahmen die Rückmeldungen aus dem Aargau berücksichtigt werden und wie die neuen Rahmenbedingungen für die Aargauer Matura letztlich aussehen, dürfte bis im Frühling 2023 bekannt sein.

Der Vorstand und das Präsidium vertreten die Interessen der Mitglieder so gut wie möglich. Die stetig zunehmenden Mitgliederzahlen bestätigen, dass wir in den zahlreichen und anspruchsvollen Geschäften auf einem Weg sind, den viele mittragen. Wir hoffen, dass unsere Arbeit einige Mitglieder motiviert, sich im Vorstand zu engagieren – damit die Mittelschullehrpersonen und ihre Arbeit weiterhin Gehör finden.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand des AMV:

Katrin Brupbacher, Präsidentin (Alte Kanti), Fabian Schambron, Vizepräsident bis Juli 2022 (KSWO)
Christine Kappeler (Alte Kanti), Brita Lück (NKSA), Andreas Meier und Ardina Nehring (KSBA)
Sabine Flück und Eva Rizek (KSWE)

2. Geschäftlicher Teil

2.1. Protokoll der 54. Jahresversammlung

16. September 2021

18.00 bis 20.00 Uhr

Kantonsschule Baden, Aula

Anzahl Teilnehmende: 28

Vorstand: Katrin Brupbacher (KB), Claudia Fabel (CF), Sabine Flück (SF), Brita Lück (BL, neu gewählt), Andreas Meier (AM), Ardina Nehring (AN), Eva Rizek (ER), Thomas Roth (TR), Fabian Schambron (FS), Stephen Weyeneth (SW)

[1] Begrüssung und Grussworte

Präsidentin Katrin Brupbacher (KB) stellt den Vorstand vor und begrüsst die Anwesenden, besonders Gastgeber Daniel Franz (Rektor KSBA), Kathrin Scholl (alv-Präsidentin), Roger Sax (alv-Vizepräsident).

KB bedankt sich bei Daniel Franz für die Gastfreundschaft.

Entschuldigt haben sich Kathrin Hunziker (Leiterin Abteilung Berufsbildung und Mittelschule des Departements BKS), Bettina Diem (Leiterin Sektion Mittelschulen), Patrick Strössler (Rektor KSZO, Präsident der Rektorenkonferenz), Matthias Angst (Rektor KSWO), Andreas Hunziker (Rektor Alte Kanti Aarau), Martina Kuhn-Burkard (Rektorin NKSA), und, krankheitshalber, Christine Kappeler (AMV-Vorstand, Alte Kanti Aarau).

Grusswort Kathrin Scholl

Kathrin Scholl hält fest, dass die Verbände und die bildungspolitischen Player im Zuge der Pandemie näher zusammengedrückt sind. Es seien nach wie vor zahlreiche Absprachen nötig. Ein Resultat der Pandemie war das Kat(h)rinentreffen von Kathrin Hunziker (BKS), Kathrin Scholl (alv) und Katrin Brupbacher (AMV). Die Pandemie habe nebst der menschlichen Fähigkeit für Zusammenarbeit aber auch strukturelle Probleme sichtbar gemacht. Dennoch seien die Wege kürzer geworden und der Kontakt der Verbände zum Kanton habe sich insgesamt verstetigt. Dass der Medienkontakt oft über den alv läuft, möge den Anschein erwecken, die Sekundarstufe II gehe vergessen. Dem sei nicht so: Der alv gehe verschiedene Themen der Sek II aktiv an, denn mit der MAR/MAV- und der KV-Reform stehen grosse Veränderungen hervor.

[2] Geschäftlicher Teil

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.

Die Stimmzähler Thomas Stein und Olivier Moreillon werden einstimmig gewählt.

[2.1] Protokoll der 53. Jahresversammlung vom 22. Oktober 2020

Das Protokoll der 53. Jahresversammlung vom 22. Oktober 2020 wird einstimmig genehmigt.

[2.2] Geschäftsbericht Verbandsjahr 2019/20

[2.2.1] Standespolitik

KB fasst die wichtigsten Punkte aus dem Geschäftsbericht zusammen. Sie erwähnt die politische Lobbyarbeit, ARCUS, Kanti 22, die Reform des Maturitätsanerkennungsreglements MAR und jene der Rahmenlehrpläne (RLP) sowie – einmal mehr – die Arbeit während der Pandemie. Der AMV musste oft Stellung beziehen und konnte damit nicht allen Mitgliedern gefallen, scheint aber insgesamt einen guten Mittelweg gefunden zu haben. Geschätzt wurden zum Beispiel das Impfprivileg für Lehrpersonen und der Einbezug der AMV-Mitglieder in den MAR-Reformprozess.

[2.2.2] Corona

KB verweist auf den detaillierten Geschäftsbericht in der Einladung und hebt hervor, dass insbesondere die enge kantonale Zusammenarbeit zwischen den Verbänden über die Pandemie hinaus gepflegt werden sollte.

[2.2.3] Bildungspolitik

KB erläutert die verschiedenen, sich an einigen Stellen überschneidenden Reformprozesse auf kantonaler und nationaler Ebene. Schweizweit am wirkungsmächtigsten dürfte die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität WEGM sein, während kantonal z.B. Kanti 22 und die neue FMS-Studentenrat wichtige Themen bleiben.

[2.2.4] Kontakte und Partner

KB betont die Wichtigkeit des nationalen Verbandsnetzwerks. Der AMV hat weiterhin Zugang zur Präsident*innenkonferenz des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) und zum LCH, was besonders in Bezug auf die aktuell laufenden nationalen Reformen von grosser Bedeutung ist. Kantonal bleibt die enge Zusammenarbeit mit dem alv wichtig.

[2.2.5] Vereinswesen

KB präsentiert eine Liste der wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Verbandsjahres.

Der Vorstand bemüht sich, die Anliegen der AMV-Mitglieder gemäss der Umfrage im März 2020 umzusetzen.

Dazu gehören die Senkung und die stärkere pensenabhängige Staffelung des Mitgliederbeitrags, die im aktuellen Verbandsjahr greifen. Ebenfalls eingeführt wurden neue Mitgliederkategorien für Studierende und Berufseinsteiger*innen.

Die Kollektivmitgliedschaft beim VSG wurde aufgelöst und alle administrativen Fragen konnten geklärt werden.

Der AMV macht wieder verstärkt Werbung, um neue Mitglieder zu gewinnen, und hat die Nutzung seiner Kommunikationskanäle den Bedürfnissen und Wünschen der Mitglieder anzupassen versucht. Ein neuer Webauftritt bündelt neben Aktuellem, Terminen usw. neu auch standespolitisches und rechtliches Wissen.

[2.3] Jahresrechnung 2020/21

KB erläutert die Jahresrechnung. Diese schliesst mit einem (geplanten) Minus ab. Mit einem konstanten Mitgliederzuwachs kann sich dieses Defizit in den kommenden Jahren verringern.

Patrik Hunziker verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird genehmigt und verdankt.

Die Jahresrechnung wird mit 40 ja, 0 nein und 0 Enthaltungen angenommen. Der Vorstand wird in finanzieller Hinsicht entlastet. Kassierin Andrea Rey wird von der Jahresversammlung die Decharge erteilt. KB bedankt sich bei ihr und Revisor Patrik Hunziker.

[2.4] Budget 2021/22

KB erläutert das Budget. Das Einziehen und Weiterleiten der VSG- und ZV-Beiträge wird wegfallen. Das budgetierte Minus dürfte kleiner werden. Der Personalaufwand wird leicht steigen, weil mit ARCUS die Entlastungskosten fürs Präsidium und für Mandate wachsen.

Die Jahresversammlung genehmigt das Budget einstimmig.

Die Mitgliederbeiträge 2022/23 werden einstimmig gutgeheissen.

[2.5] Personelles

FS verabschiedet CF, SW und TR. CF verkörpert alles, was eine gute Lehrerin und Kollegin ausmacht. Sie ist so krisenresistent und überlegt, wie man es sich in den letzten anderthalb Jahren von uns allen gewünscht hätte, und wird dem Vorstand entsprechend fehlen.

SW ist auf Google der AMV-Super-Administrator – so auch im realen Leben. Er bringt sich z.B. ganz ruhig in eine Vorstandssitzung ein, während am anderen Ende der Teams-Leitung mindestens zwölf Kinder auf ihm herumklettern.

TR schafft irgendwie, was andere schon aus der Distanz stresst. Er wohnt auf dem Land irgendwo bei Zofingen, hat eine mittelgrosse Familie und diverse Tiere und beschäftigt sich neben Schule und AMV-Vorstand auch mit Wichtigerem – wie Heuen. FS hält die KSZO an, mehr solche Leute in den AMV-Vorstand zu schicken.

Brita Lück Münger (NKSA) stellt sich vor und verweist auf den Anfang der Versammlung verteilten Selbstbeschrieb.

Ersatzwahl in den Vorstand: Brita Lück Münger (NKSA) ersetzt SW und CF und wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Ein zweiter NKSA-Sitz bleibt vorläufig vakant, ebenso beide Sitze der KSZO.

Der bestehende Vorstand – und Katrin Brupbacher als Präsidentin bzw. Fabian Schambron als Vizepräsident werden per Akklamation wiedergewählt, ebenso die alv-Delegierten.

Patrik Hunziker und Catherine Clamadiou werden in ihren Ämtern bestätigt.

[2.6] Mitgliederstatistik

Die Mitgliederzahlen sind leicht gestiegen.

Kathrin Scholl merkt an, dass der alv mit dem ersten Lohn im Jahr 2022 eine grosse Kampagne zur Mitgliederwerbung plant.

[3] Austausch

Dominique Späth (KSWO) fragt, warum bei Kanti 22 die Überschneidung mit WEGM nicht früher in den Blick genommen werden konnte. KB und Daniel Franz betonen, dass das hohe Tempo und die Komplexität der nationalen Reformbestrebungen lange nicht absehbar gewesen seien. Obschon aber nun wichtige Elemente von Kanti 22 auf Eis gelegt werden mussten, seien für die kantonale Umsetzung eines neuen MAR wichtige Diskussionen geführt und Eckpunkte gesetzt worden.

Alexander Fend (KSZO, Erziehungsrat) fragt, welchen Status das Papier der Rektor*innenkonferenz zur MAR-Reform innerhalb der nationalen Diskussion habe. Teile davon seien nach geltender Rechtslage nämlich gar nicht umsetzbar, andere würden die aktuelle Form des Gymnasiums grundsätzlich in Frage stellen. Daniel Franz antwortet, das Papier sei sowohl innerhalb der Konferenz der Schweizerischen Gymnasialrektor*innen KSGR als auch an den Aargauer Mittelschulen als Diskussionsbeitrag platziert worden. Das Gewicht des Papiers sei im nationalen Reformprozess schwierig abzuschätzen. Man sei sich bewusst, dass es in dieser Form zum aktuellen Zeitpunkt nicht umsetzbar wäre.

ER regt an, die Dauer des Gymnasiums müsste zur Diskussion gestellt werden, da einerseits die Anforderungen seitens der Hochschulen steigen würden, andererseits aber auch die Fächerdichte zunehme. Der Vorschlag wird diskutiert.

[4] Varia und Umfrage

Keine Wortmeldungen.

Für das Protokoll:

Fabian Schambron, 28. September 2021

2.2. Geschäftsbericht Schuljahr 2021/22

2.2.1. Standespolitik

ARCUS

Das revidierte Lohnsystem ARCUS wurde auf 1. Januar 2022 eingeführt. Damit erhalten die Lehrpersonen aller Stufen sowie die Schulleitungen der Volksschule ein konkurrenzfähiges, transparentes Lohnsystem mit rascherem Stufenanstieg und höherem Lebenslohn. Die Marktzulage von 3% für die Sekundarstufe II bringt die Lohnkurve der Mittelschullehrpersonen näher an den Durchschnitt der Nachbarkantone und macht die Aargauer Mittelschulen hoffentlich langfristig attraktiv für motivierte Lehrpersonen aller Fachrichtungen. Zu diesem Erfolg hat die unermüdliche Arbeit der alv-Geschäftsleitung und des alv-Präsidiums erheblich beigetragen.

2.2.2. Corona

Die Pandemie hat die erste Hälfte des vergangenen Verbandsjahres geprägt. Wir kämpften mit den üblichen Zielkonflikten: der Schutz der Schulangehörigen einerseits, ein möglichst «normaler» Präsenzunterricht andererseits. Um einen vernünftigen Mittelweg gehen zu können, haben wir auch zu Beginn des Schuljahres 2021/22 wieder konkrete Forderungen an die Rektorenkonferenz und das BKS gestellt und waren froh, dass insbesondere die Impfkampagne an den Schulen nach den Sommerferien starten konnte. Wichtig blieb die Forderung nach systematischem Testen, Mess- und Luftreinigungsgeräten in den Schulzimmern, sofern aufgrund der baulichen Situation nötig, sowie frühzeitigen Entscheiden zur Durchführung der Projekt- und Abteilungswochen. Bei den meisten Punkten konnten wir uns erfolgreich für die Mittelschullehrpersonen einsetzen; kein Gehör hatte der Kanton bei der einheitlichen Beschaffung von Messgeräten und bei der Luftreinigung. Hierfür sollten die einzelnen Schulen verantwortlich zeichnen.

Die Coronagespräche mit Kathrin Hunziker, Abteilungsleiterin Mittel- und Berufsschulen im BKS, fanden im Schuljahr 2021/22 nicht mehr regelmässig statt. Wir konnten unsere Anliegen entweder am Runden Tisch Mittelschulen oder bei Bedarf direkt beim BKS einbringen. Wir danken auf diesem Weg allen Gesprächspartnern für die Zusammenarbeit. Der AMV hat sich zusammen mit dem alv vorgenommen, dem Thema «Gesundheit der Lehrpersonen» über die akute Pandemiephase hinaus Aufmerksamkeit zu schenken und [entsprechende Forderungen](#) einzubringen.

2.2.3. Bildungspolitik

Projekt Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität (WEGM)

Zwar waren die ausserordentlichen Präsident*innenkonferenzen des VSG etwas weniger zahlreich als im Vorjahr, aber auch im Schuljahr 2021/22 war das AMV-Präsidium mit den weiteren Schritten im Projekt WEGM gut ausgelastet. Im September 2021 fand die interne Konsultation zu den Rahmenlehrplänen statt. Der AMV hat sich v.a. zu den [Transversalen Themen](#) geäussert.

Der AMV hat die Rektorenkonferenz sowie die Abteilung Mittel-/Berufsschulen verschiedentlich auf den Informations- und Diskussionsbedarf zur MAR/MAV-Reform hingewiesen. Speziell im Hinblick auf die eidgenössische Vernehmlassung im Frühling 2022 haben wir uns für einen kantonalen Austausch unter den verschiedenen Anspruchsgruppen eingesetzt. Dieser konnten nach Publikation des Reformvorschlags Ende Mai 2022 mit einer Delegation der Rektor*innenkonferenz, im Juni in einem kurzen Austausch mit dem Departementsvorsteher Alex Hürzeler sowie anlässlich eines Workshops des Departements (mit Vertretungen verschiedener Abteilungen des BKS, dem Generalsekretär und der Rektorenkonferenz) stattfinden.

Die Mitglieder konnten sich Ende Juni zur Haltung des AMV-Vorstands äussern. Die Umfrage zeigte, dass die Vorstandsposition sehr grossen Rückhalt geniesst.

Der AMV hat sich in diesem Projekt intensiv mit anderen Kantonal- und Fachverbänden, vorab der angrenzenden Kantone, ausgetauscht und wird sich auch im weiteren Verlauf des Geschäfts konstruktiv vernetzen.

Kanti 22

Der AMV war auch im Schuljahr 2021/22 mit Vorstandsmitgliedern in den noch weiterlaufenden Teilprojekten 1 und 7 bzw. den darauf aufbauenden Koordinationsgruppen vertreten.

Aus dem Teilprojekt 1 ging eine kantonale Koordinationsgruppe Übertritt Sek I-Sek II hervor, die über den regionalen «Bez meets Kanti»-Austausch hinaus konkrete Fragen diskutiert. Roger Sax, Vizepräsident des alv, sowie Brita Lück aus dem AMV-Vorstand gehören dieser Gruppe an. Je nach Fachbereich gibt es aufgrund des Aargauer Lehrplans unterschiedlich viel Austausch- und Koordinationsbedarf. Der AMV und der alv erachten den Ausbau der Schnittstelle Bez/Kanti als dringend notwendig.

Das Teilprojekt 5, Zeitgemässe Strukturen, fand im August mit einem Sounding Board interessierter Lehrpersonen in Wettingen einen Abschluss. Verschiedene Modelle mit ihren Vor- und Nachteilen wurden ausgiebig diskutiert. Auf eine flächendeckende Einführung neuer Zeitgefässe wird aufgrund der sehr unterschiedlichen Voraussetzungen an den sechs Schulstandorten verzichtet. Der AMV begrüsst diesen Entscheid. Eine konkrete Umsetzung neuer Zeitgefässe (z.B. Phasenunterricht) bzw. deren Weiterentwicklung soll im Rahmen der jeweiligen Schulentwicklung stattfinden.

Teilprojekt 7, Maturaprüfungen der Zukunft, hat sich kurz vor Schuljahresende neu konstituiert und zum Ziel gesetzt, aus den vorhandenen Ideen neue Maturaprüfungsformate für die Erstsprache, die zweite Landessprache, Mathematik, Englisch und das Schwerpunktfach zu entwickeln. Dabei sollen allfällige Änderungen in den Rahmenbedingungen aufgrund der MAR/MAV-Revision miteinbezogen werden. Eva Rizek stellt sich zur Verfügung, auch in dieser Phase des Teilprojekts mitzuwirken.

Vorstösse im Grossen Rat

Drei Vorstösse haben uns im vergangenen Verbandsjahr beschäftigt:

Übertritt an die Kantonsschulen: Im Juni 2021 forderten zwei SVP-Grossrät*innen in einer Motion die Anhebung des Notenschnitts für Bezirksschüler*innen, die an die Kanti übertreten wollen. Der Grosse Rat behandelte die Motion erst im April 2022 und lehnte sie ab, was vom AMV und vom alv begrüsst wurde.

Verwendung des Gendersterns in der Kommunikation der Mittelschulen: eine Interpellation der EDU im Oktober 2021 sowie nachfolgend eine Motion im Januar 2022 von EDU/SVP-Grossrät*innen zur gendergerechten Schreibweise verlangte die Durchsetzung bestehender Regelungen des Kantons, welche die Verwendung des Gendersterns explizit untersagt. Aufmerksamkeit bekam in dieser Frage eine Kampagne der JSVP gegen die Neue Kanti, welche den Genderstern bis dato auf der Website und in gedruckten Broschüren verwendet hatte. Der Regierungsrat kam der Behandlung der Motion zuvor und untersagte den Kantonsschulen im Januar die Verwendung gendergerechter Schreibweise in ihrer öffentlichen und internen Kommunikation. Der AMV-Vorstand wie auch die besonders in den Fokus geratenen Schulleitungen der Neuen und Alten Kanti bedauerten den Entscheid. Eine als Reaktion von der SP-Fraktion eingereichte Motion zur freiwilligen Verwendung des Gendersterns in der Kantonsverwaltung und den Kantonsschulen wurde im März eingereicht und harrt noch der Verhandlung im Grossrat. Der Regierungsrat hat sie zur Ablehnung empfohlen.

Politische Neutralität an den Mittelschulen: Mit Befremden hat der AMV im Februar den Regierungsratsentscheid, das Postulat Schoop entgegenzunehmen, zur Kenntnis genommen. Es verlangt vom Regierungsrat, mittels einer wissenschaftlichen Untersuchung die Einhaltung der politischen Neutralität im Unterricht an den Mittelschulen zu prüfen. Das Postulat löste verständlicherweise bei vielen Mittelschullehrpersonen Erstaunen oder Ärger aus. Der AMV-Vorstand sah die Schulleitungen und v.a. das BKS in der Pflicht, Fragen von Lehrpersonen zum Vorstoss sowie zum Entscheid des Regierungsrates zu beantworten. Zwingend war für den AMV auch, dass die Lehrpersonen seitens ihrer Arbeitgeberin zeitnah über das weitere Vorgehen informiert wurden. Wir forderten, die Umfrage freiwillig zu gestalten, den Aufwand für die Schulen und die zu befragenden Lehrpersonen und Schüler*innen auf

ein Minimum zu beschränken sowie allen Teilnehmenden Anonymität zu gewährleisten. Der AMV hat zusammen mit dem alv bei den Verantwortlichen im Departement eingefordert, zu den weiteren Schritten konsultiert zu werden.

Die Mittelschulen sind gesetzlich zur politischen und konfessionellen Neutralität verpflichtet. Politische Neutralität der Schulen bedeutet aber nicht Meinungs- und Haltungslosigkeit seitens der Lehrpersonen. Die Lehre muss auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Der Unterricht kann und muss kontroverse Elemente beinhalten, um eine komplexe Diskussion widerzuspiegeln. Für den AMV ist klar: Diesen Auftrag erfüllen die Aargauer Mittelschullehrpersonen. Entsprechend haben wir das verschiedentlich kommuniziert, u.a. [im Schulblatt](#). Dass der Grosse Rat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien 2022 der Sache im Sinne des Postulats auf den Grund gehen wollte, brachte den Aargauer Kantonsschulen nach der Gendersterndebatte erneut nationale Aufmerksamkeit. Etlichen Beiträgen in den Medien war Erstaunen bis zuweilen Bedauern ob der Prioritäten im Aargauer Bildungswesen zu entnehmen.

Neue Mittelschulen: Standort Fricktal

Im November entschied der Grosse Rat auf Antrag der Regierung, die neue Mittelschule im Fricktal am Standort Stein zu bauen. Das Ziel ist, den Neubau im Jahr 2029 in Betrieb zu nehmen. Ein Provisorium wird ab dem Schuljahr 2025/26 dafür sorgen, dass die Fricktaler Schüler*innen, die aus Kapazitätsgründen ab 2025 nicht mehr in den Gymnasien von Basel-Land den Unterricht besuchen können, «vor Ort» unterkommen. Der AMV begrüsst die Schaffung eines neuen Gymnasiums und hofft, dass das Projekt innerhalb der Frist erfolgreich umgesetzt werden kann und so eine für alle Beteiligten attraktive Mittelschule entsteht.

2.2.4. Kontakte und Partner

Rektor*innenkonferenz und Departement BKS

Der Runde Tisch Mittelschulen bewährte sich auch im vergangenen Schuljahr. Die Zusammenkünfte des AMV-Präsidiums mit der Leiterin der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, Kathrin Hunziker, der Leiterin Sektion Mittelschule, Bettina Diem, dem Präsidium der Rektor*innenkonferenz, Patrick Strössler und Paul Zübli, sowie einer Vertretung des alv mit Roger Sax, Beat Gräub und Manfred Dubach ermöglichten einen konstruktiven Austausch zu tagesaktuellen Geschäften, längerfristigen Projekten oder auch unerwarteten Ereignissen.

Für einzelne Anliegen oder das Abklären spezifischer Fragen, teilweise auch von Mitgliedern, konnten wir auch in diesem Jahr unkompliziert an den Präsidenten der Rektor*innenkonferenz oder die Leiterin Abteilung Mittelschulen gelangen, wofür wir unseren herzlichen Dank aussprechen.

alv

Die Zusammenarbeit mit dem alv lief wie in den vergangenen Jahren über verschiedene Kanäle: im direkten Austausch des Präsidiums mit der Geschäftsleitung und der alv-Präsidentin, v.a. aber auch über die Verbandsratssitzungen und die Plattform Sek II, die von Roger Sax, Vizepräsident des alv, geleitet wird. Für die unkomplizierte, eng gewordene Zusammenarbeit danken wir der alv-Präsidentin Kathrin Scholl, Vizepräsident Roger Sax und der Geschäftsführung mit Manfred Dubach und Beat Gräub sowie Daniel Hotz herzlich.

Der alv blickt auf ein erfreuliches Jahr zurück. Die Einführung von ARCUS per 1.1. 2022, inkl. der dreiprozentigen Marktzulage für die Mittelschullehrpersonen, war ein Lichtblick. Bei den Mittelschullehrpersonen gab es in der Umsetzung im Vergleich zur Volksschule deutlich weniger Herausforderungen.

Jedes AMV-Mitglied ist auch Mitglied des alv und kann damit Leistungen wie eine juristische Erstberatung bei der Geschäftsstelle einholen. Dieses Angebot wurde rege genutzt.

Der alv war auch an den Diskussionen mit dem BKS und der Departementsleitung in Zusammenhang mit dem Abbau des Fachs Werken im Zuge der FMS-Reform beteiligt, in welcher die alv-Fraktion TTG und der Fachverband Bildnerisches Gestalten LBG federführend waren. Dieses Thema war auch anfangs des Schuljahres 2021/22 noch sehr präsent.

Die etablierten Gefässe des alv waren von grosser Bedeutung für den Austausch mit dem Departementsvorsteher, den Bildungspolitiker*innen des Grossen Rates und den Rektor*innen am Runden Tisch Mittelschulen, insbesondere im Zusammenhang mit der MAR-Reform oder den Vorstössen zur politischen Neutralität.

Der alv hat im vergangenen Verbandsjahr innerhalb des Verbandsrates intensive Diskussionen zur Bildung eines Berufsverbandes mit jeweiligen Fraktionen geführt. Aktuell ist der AMV eine Mitgliedsorganisation des alv, und das funktioniert sehr gut. Die Analyse hat gezeigt, dass eine Umwandlung des AMV in eine Fraktion Gymnasium rein organisatorisch nicht viel ändern würde. Der AMV-Vorstand prüft eine solche Option mittelfristig trotzdem, um noch mehr Synergien nutzen und die Präsenz der Mittelschullehrpersonen im Kanton weiter erhöhen zu können. Ebenfalls würden ein geringerer finanzieller Aufwand und damit verbunden tiefere Mitgliederbeiträge für eine Fraktionswerdung sprechen.

LCH

AMV-Vizepräsident Fabian Schambron vertrat auch in diesem Jahr den alv in der Stufenkommission Sek II des LCH. Während der AMV sich über den VSG in nationale Angelegenheiten wie die MAR/MAV-Reform oder die Revision der Rahmenlehrpläne einbringt, treten in der Stufenkommission die Perspektiven der nationalen Verbände in den Vordergrund. Dass der Zugang zur Stufenkommission Sek II an den alv und dessen Rolle als grosser Lehrpersonenverband in der Nordwestschweiz gekoppelt ist, unterstreicht einmal mehr, wie effektiv sich die Netzwerke von AMV und alv inzwischen durchdringen und gegenseitig unterstützen. Nach Fabian Schambrons Rücktritt auf Juli 2022 hat Roger Sax, Vizepräsident des alv, Einsitz in der Stufenkommission genommen.

VSG

Im Schuljahr 2021/22 beschäftigten sich die Präsident*innen der Kantonal- und Fachverbände wiederum schwergewichtig mit WEGM. Einmal mehr leisteten die Verbandsleitungen einen grossen Einsatz. Die AMV-Präsidentin hat an allen Treffen teilgenommen und bestmöglich versucht, die AMV-Haltung, welche sich anlässlich der internen Anhörung auf Basis der Mitgliederumfrage herauskristallisiert hat, zu vertreten. Der VSG-Zentralvorstand hat in diesem Geschäft enorme Arbeit geleistet und die Haltung des VSG basisdemokratisch entwickelt. Die Diskussionen waren stets sachlich, wenn auch in einigen Punkten kontrovers. Der AMV setzte sich zusammen mit anderen grossen Kantonalverbänden wie Zürich und Baselland dafür ein, dass im MAR-Vorschlag nicht noch mehr Grundlagenfächer aufgenommen werden und die Stundentafel nicht weiter fragmentiert wird.

2.2.5. Vereinswesen

Mitglieder und Finanzen

Um eine Mitgliedschaft für Berufseinsteiger*innen und Studierende interessanter zu machen, schuf der AMV zwei entsprechende Mitgliederkategorien. Diese sind befristet, bieten zahlreiche Dienstleistungen aus dem Verbandsnetzwerk bei deutlich reduziertem Mitgliederbeitrag und erfreuen sich steigender Beliebtheit.

Die aktuellen Mitglieder- und Beitrittszahlen stimmen uns zuversichtlich. Die insgesamt tieferen Mitgliederbeiträge und das Engagement des AMV scheinen zu höheren Mitgliederzahlen zu führen, was sich positiv auf die Jahresrechnung auswirkt. Aufgrund der pandemiebedingten Onlinesitzungen im ersten Semester sowie der Tatsache, dass der Vorstand mit dem immer noch vakanten Zofinger Sitz und dem offenen zweiten Sitz der NKSA nicht vollständig besetzt ist, waren die Spesenauslagen der

Vorstandsmitglieder eher tief. Aber auch mit leicht höheren Personalauslagen dürfte das AMV-Budget wieder im Lot sein. Das noch vorhandene Eigenkapital ermöglicht zudem, kleinere Schwankungen aufzufangen oder Sonderauslagen zu stemmen.

Vorstandsarbeit

Die Vorstandsarbeit hat sich in vielerlei Hinsicht verstetigt. Wir sind überzeugt, dass der Vorstand trotz personeller Wechsel professionell und flexibel funktionieren kann: Die Gesprächskanäle innerhalb unseres dichten bildungspolitischen Netzwerks sind etabliert, die Prioritäten klar, die Finanzen auf Kurs. Die Unterstützung durch die Mitglieder hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt – auch bei kontroversen Themen.

Kommunikation

Die AMV. Info ging wie angekündigt im Jahr 2021/22 nur noch in drei «Grossauflagen» an alle Mittelschullehrpersonen im Kanton Aargau, während AMV-Mitglieder alle sechs Ausgaben erhielten. Die gesamte Kommunikation mit den Mitgliedern – ausgenommen die besagten «Grossauflagen» der AMV. Info – läuft mittlerweile über einen Mitglieder-Mailverteiler. Diese Beiträge sind auch auf der [AMV-Homepage](#) unter der Rubrik «Publikationen» zu finden. Einige Verbandsgeschäfte konnten wir im Schulblatt oder dem alv-Newletter platzieren.

Besonders wichtig in der internen Kommunikation ist der direkte Draht zu den Mitgliedern an den Schulen. Der Vorstand besteht aus Vertreter*innen möglichst aller Schulstandorte, dadurch ist eine persönliche und direkte Verbindung sichergestellt.

2.3. Jahresrechnung Verbandsjahr 2021/22

Erfolgsrechnung 1.7.2021-30.6.2022

Aufwand		Ertrag	
Beiträge ZV öffentl. Personal	4979.00	Mitgliederbeiträge	54'372.50
Rechtsberatung	2'330.60		
Personalaufwand	37'776.00		
Rechnungsführung alv	2'000.00		
Veranstaltungen Schulen (Werbung)	363.50		
Sitzungsgelder/Spesen	2230.60		
Gutscheine/Geschenke	420.80		
Mitgliederversammlung	1'249.65		
Unfallversicherung	92.05		
Übriger Aufwand	1724.60		
Steuern	-3.10		
SVA/ Quellensteuer	2'999.28		
Total Aufwand	53'832.38	Total Ertrag	54'372.50
Erfolg (Gewinn/Verlust)	540.12		

Bilanz per 30.6.2022

Aktiven		Passiven	
Postkonto	53'999.95	Kreditoren	721.00
		Rückstellungen juristische Erstberatung	1860.00
Debitor Verrechnungssteuer	70.15		
		Gewinn/Verlust	540.12
		Eigenkapital	50'948.98
Total	54'070.10	Total	54'070.10

2.4. Budget 2022/23

Aufwand		Ertrag	
Personalaufwand	40'0000	Mitgliederbeiträge	54'000
Juristische Erstberatung	1'000		
Rechnungsführung alv	2'000		
Sitzungsgelder/ Spesen	4'500		
Veranstaltung Schulen	1'000		
Verabschiedungen	500		
Mitgliederversammlung	2'000		
Unfallversicherung	100		
Übriger Aufwand	2'500		
Steuern	100		
SVA/ Quellensteuer	3'000		
Total	56'700	Total	54'000
Erfolg (Gewinn/Verlust)	-2'700		

2.5. Mitgliederbeiträge Schuljahr 2022/23

Beiträge insgesamt (AMV, alv, LCH)

> 66%	390
33-66%	330
<33%	250
Pensionierte/Passivmitglieder	30

2.6. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge innerhalb der statuarisch gesetzten Frist eingegangen.

2.7. Personelles und Wahlen

2.7.1. Rücktritte aus dem Vorstand

Fabian Schambron, KSWO (per 31.7.22)
Eva Rizek, Sabine Flück, KSWE (per 20.9.22)
KatrIn Brupbacher, Alte Kanti (per 31.1.2023)

2.7.2. Wahl des Vorstandes für die Amtsperiode 2022-2026

Bisherige Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl:

Christine Kappeler Schär, Alte Kanti
Brita Lück, NKSA
Andreas Meier, KSBA
Ardina Nehring, KSBA

Neue Vorstandsmitglieder zur Wahl:

Pascal Christinat, Alte Kanti
Simone Meyer, KSWO

Pascal Christinat, Alte Kanti Aarau



Schon während meiner Schulzeit an der Alten Kanti war es ein grosses Ziel von mir, als Mathematiklehrer an diese Schule zurückzukehren. Nach der Matura habe ich an der Universität Zürich Mathematik im Hauptfach und Physik sowie Informatik als kleine Nebenfächer studiert. Als Student habe ich in verschiedenen Assistenzstellen gearbeitet und konnte erste Unterrichtserfahrungen am Gymnasium sammeln. 2017 führte mich eine Stellvertretung wieder zurück an die Alte Kanti, wo ich nun seit 2018 Mathematik unterrichte und seit zwei Jahren auch Abteilungslehrer bin.

An meinem Beruf schätze ich unter anderem die Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Es ist immer wieder spannend, ihre Entwicklung vom ersten Schultag bis zu den Maturaprüfungen zu beobachten. Mein Ziel ist es, ihnen meine Begeisterung für die Mathematik weiterzugeben und die Bedeutung des Faches und dessen Anwendungen aufzuzeigen.

Ich engagiere mich seit über zehn Jahren ehrenamtlich in verschiedenen kulturellen Projekten und arbeite in diversen schulinternen Arbeitsgruppen mit. Mit meinem Engagement im AMV möchte ich die Rahmenbedingungen am Gymnasium für alle verbessern, damit professionelles Lehren und erfolgreiches Lernen gewährleistet sind.

Simone Meyer-Weibel, Kantonsschule Wohlen



Nur wenige Jahre nach Beendigung der Schulzeit an der Kantonsschule Wohlen kehrte ich bereits an «meine» Schule zurück. 2011, noch mitten im Studium von Französisch, Latein und Englisch an der Universität Zürich, wurde ich für eine Stellvertretung im Fach Französisch angefragt und nahm sie gerne an, um Einblick in den Lehrberuf zu gewinnen. Seither bin ich, mit einem Unterbruch von einem Jahr, in dem ich mir nach Abschluss des Studiums eine Auszeit gönnte, der Kanti Wohlen treu geblieben und darf dort meine Freude an der französischen und seit März 2021 zusätzlich der lateinischen Sprache und Kultur vermitteln. In diesen 11 Jahren ist viel passiert – Lohnnullrunden, Erhöhung des Jahrespensums, Bildungsabbau in vielen Bereichen, kantonale Reformbestrebungen, Einführung der Kompensationsrechnung, aber auch die Revision des Lohnsystems.

Die Notwendigkeit der Verbandsarbeit wurde mir vor allem nach der Rückkehr aus meiner Auszeit immer mehr bewusst, und das Bedürfnis, mich selber auf verbandspolitischer Ebene für die Bedingungen des schulischen Alltages einzusetzen, ist über die letzten Jahre stetig gestiegen. Da ich jedoch innerhalb der Schule Ämter wie die Maturavalidierung Französisch innehatte und auch neben der Schule im sozialen, kulturellen und politischen Bereich seit Jahren aktiv bin – als Aktivmitglied in einem Chor, als Mitglied der Kulturkommission Wohlen, oder auch als Einwohnerratskandidatin für Die Mitte –, waren meine zeitlichen Ressourcen bisher ausgelastet.

Mit dem Rücktritt Fabian Schambrons als bisheriger AMV-Vertreter der Kanti Wohlen ist für mich nun der Moment gekommen, «Farbe zu bekennen» und mich aktiv für die aargauischen Mittelschulen einzusetzen, allem voran für gute Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen, für ein Bildungsangebot, das den Schülerinnen und Schülern ein attraktives, zeitgemässes, breit gefächertes Bildungsangebot bietet und dafür die notwendigen Ressourcen bereitstellt. Ein Hauptanliegen ist mir dabei die Gesundheit der Lehrpersonen, denn wer sich gesund fühlt, kann engagiert und mit Freude unterrichten. Daher ist es meiner Meinung nach unerlässlich, dass die Arbeitsleistungen der Lehrpersonen auch entsprechend anerkannt und kompensiert werden.

Präsidium zur Wahl:

Katrin Brupbacher, Alte Kanti, Präsidentin (bis Jan. 2023)
Andreas Meier, KSBA, Vizepräsident ad interim

Revisor zur Wahl:

Patrik Hunziker, NKSA

Delegierte alv zur Wahl:

Pascal Christinat, Alte Kanti
Christine Kappeler Schär, Alte Kanti
Manuela Knecht, Alte Kanti
Nicole Oeschger, Alte Kanti
Brita Lück, NKSA
Michel Herzog, NKSA
Ardina Nehring, KSBA
Andreas Meier, KSBA
Sabine Flück, KSWE
Simone Meyer-Weibel, KSWO
Thomas Roth, KSZO

alv-Verbandsrat

Präsidium ex officio, Katrin Brupbacher (bis Jan. 2023)

VSG-Präsident*innenkonferenz

Präsidium ex officio, Katrin Brupbacher (bis Jan. 2023)

2.7.3. Mittelschullehrpersonen in kantonalen/nationalen Verbänden und Gremien

Alv, LCH: Roger Sax (Vizepräsident alv, Stufenkommission Sek II des LCH)
Erziehungsrat: Alexander Fend
Kantonalkonferenz: Roland Latscha (Präsident)
Schlichtungskommission für Personalfragen: Susanne Gall
Delegierte Aargauische Pensionskasse APK: Eva Rizek, Susanne Gall, Roger Sax

2.8. Mitgliederstatistik

Stand 20.8.202 2	Aktivmitglieder		Pensionierte		Total der Lehrpersonen im Kanton*		Organisationsgrad	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Alte Kanti	100	96	10	10	167	166	60%	58%
NKSA	63	60	4	4	119	121	53%	50%
KSBA	94	84	11	11	191	188	49%	45%
KSWE	79	80	5	6	153	152	52%	53%
KSWO	52	50	6	6	120	119	43%	42%
KSZO	29	31	6	6	73	73	39%	42%
AME	4	2	0	0	35	34	11%	6%
div.	0	1						
Total	423	404	42	43	815**	812**	52%	50%

*gemäss Lehrkräftestatistik für das Schuljahr 2021/22.

**Das Total stimmt nicht mit der Summe der Lehrkräfte an den einzelnen Schulen überein, da eine Lehrperson an mehreren Schulen tätig sein kann und dies die Statistik bei der Aufgliederung nach Schule auch so ausweist. Die AMV-Mitglieder werden einer Schule zugewiesen. Insofern ist auch der Organisationsgrad an den einzelnen Schulen nur ein Annäherungswert.